

16. Februar 2025

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 17,5-8

2. Lesung:

1. Korinther 15,12.16-20

Evangelium:

Lukas 6,17-18a.20-26



Ildiko Zavrakidis

» Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht. «

Foto: Peter Kane



Viele werden bei den „Selig“-Rufen die acht Seligpreisungen bei Matthäus im Ohr haben. Wer mitzählt, kommt auch bei Lukas auf acht Rufe, aber sie gliedern sich je zur Hälfte in ein „Selig“ und ein „Wehe euch“! Bei Matthäus ist es wie eine große Verheißung einer anderen Welt, seine Predigt passt auf die Anhöhe über dem See von Galiläa. Lukas dagegen hält keine Bergpredigt, sondern eine Feldrede. Martialisch mag man an ein Schlachtfeld, an einen Kampfschauplatz der Entscheidung zwischen Gut und Böse denken.

Bibelwort: Lukas 6,17-18a.20-26

AUSGELEGT !

Selig sind die Armen ...

Es gibt Sätze in der Bibel, die kann ich nicht mehr hören. Ja, ich weiß, dass Theologen interpretieren, dass Jesus sich hier auf Augenhöhe mit den Armen begeben will und dass sie besonders wertgeschätzt werden – im Gegensatz zu den Einfluss-Reichen der damaligen Gesellschaft. Aber das hilft mir nicht, wenn ich daran denke, wie Armut jahrhundertlang auf dieses Weise verklärt und die Armen getröstet wurden auf ein Himmelreich, das sie erben werden: „Sei doch froh, dass du arm bist, für dich ist es leichter zu

Gott zu kommen.“ Wirklich? Was Armut bedeutet, kann ich nur ahnen aus dem Erleben mit Menschen am Existenzminimum und weit darunter. Die Sorge vor dem nächsten Tag. Die Schulgebühren, die Medizin, die Schulden sind unbezahlbar. Die Verzweiflung, die manche zwingt, sich selbst oder ihre Kinder zu verkaufen. Ihre Rechtlosigkeit angesichts der Mächtigen mit Geld. Armut ist nicht heilbringend und macht niemanden automatisch zu einem guten Menschen. In meinen Augen soll sie nicht sein. Sorry, Jesus – deine Bergpredigt ist ein Skandal! Und ich habe den Verdacht, dass das so sein soll ...

Christina Brunner